

Mallach

Losheim, den 25. 12. 86

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Recht herzlichen Dank für Ihre Glück- und Segenswünsche. Gesundheit-  
bin ich praktisch wieder einsatzfähig, natürlich noch mit Vorsicht.  
Denn es mußten ja zwei Sachen auskuriert werden: Die Folgen eines  
Kreislaufkollaps und einer ~~Da~~ Operation, und dies ist wider alles  
Erwarten in den vier Wochen in Bad Kissingen gelungen. Hier in Los-  
heim bin ich in so einen richtigen "Traditionalistensumpf" geraten  
mit "Sumpflüchten" von ganz besonderer Frömmigkeit nämlich vom "Engel-  
werk". Aber auch diese Sache wird gelöst werden.

Ihr Werk hat ja einen schweren Verlust erlitten durch den plötzlichen  
Tod von Herrn Adalbert Wiedemer, für den ich die so sehr erwünschten  
Requiemsmessen gefeiert habe.

Haben Sie die von mir Ihnen zugeschickten Adressen verwerten können?  
Ich habe diese Leute z. Teil vor 10 Jahren gesehen, als sie die Herz-  
Jesu Thronerhebung gewünscht haben. Unterdessen hat sich ja manches  
geändert. So ungefähr spürte ich schon zu Beginn dieser Aktion, daß  
die einzelnen Familien ein sehr mangelhaftes Glaubenswissen hatten,  
und daß schließlich später eine richtige religiöse Aufklärung dem  
Weiheakt vorausgehen mußte. Mir stand damals noch nicht der Große  
kath. Katechismus von P. Deharbe bzw. Jakob Linden zur Verfügung. Es  
gab schon gleich damit Schwierigkeiten, indem von sogenannten Tra-  
ditionalisten die Drucklegung praktisch boykottiert wurde. Erst als  
sich diese Leute zurückzogen, konnte ich dann die ersten Tausend  
drucken lassen, die ~~shor~~ bald vergriffen waren. Da die Wohnung zu  
klein war, mußte ich die nächsten 1500 Bei einer damals sehr frommen  
Familie einlagern die auch sehr freundlich dazubereit waren, sogar  
kostenlos. Jetzt auf einmal verlangte der besonders fromme Herr für  
diesen Kellerraum 3500,- DM nachträgliche Entschädigung oder er würde  
mir den Zugang sperren, was er dann auch getan hat, weil ich mich  
weigerte auf sein Ansinnen einzugehen. Ich hatte ja inzwischen einen  
anderen besseren Lagerraum ausfindig gemacht und wollte gerade mit  
den Büchern umziehen, als er dann die Herausgabe verweigerte. Als  
ich ihn dann durch einen Rechtsanwalt zur Herausgabe aufgefordert  
habe, hat er sich schließdazu bereit erklärt, aber so unsinnige Bedin-  
gungen gestellt, auf die kein vernünftiger Mensch eingehen konnte.  
Jetzt ist er in Ferien verreist zu seiner Tochter. Wie das Problem  
jetzt gelöst wird, ist mir noch nicht bekannt geworden. Inzwischen  
haben sich gute Bekannte erboten, diesen Mann zur Vernunft zu bring-  
gen. Inzwischen sind bei mir über 30 Exemplare bestellt worden, die  
ich nicht zuschicken konnte. Ich sehe das als eine satanische Rache  
an...

Jetzt noch etwas: Herr Bundscherer sucht noch immer einen Bischof,  
der ihn gültig und rechtmäßig weiht. Er kann es allmählich nicht

begreifen, warum es nicht geschieht und er ist dazu noch den Schick-  
kanen seiner modernisten Verwandtschaft ausgeliefert. Können Sie mir  
einen Rat geben, wie man diesem jetzt ja nicht mehr so ganz jungen  
Herrn helfen kann? Für mich ist dieses Schicksal allmählich ein  
Problem, das doch irgendwie gelöst werden müßte. Ich kenne auch eine  
Reihe sehr feiner junger Menschen, die gern Theologie studieren möch-  
ten aber nicht wissen wo es möglich wäre. Das sind alles Dinge, die  
nicht nur mich belasten, sondern auch andere.  
Hoffentlich war Weihnachten für Sie und Ihre Familie ein frohes und  
gnadenreiches Fest! Es wünscht Ihnen für das kommende Jahr Gottes  
reichsten Segen und grüßt herzlichst und segnet Sie

Ihr P. Alfons Mallach